



Foto: Uta Wagner

Mittendrin statt außen vor

Kuba Vorsichtig schneidet Rosalía Fernández Linares an der Markierung entlang. Am Ende hält die Achtjährige ein kreisrundes Stück Stoff in der Hand. Keine Selbstverständlichkeit, denn Rosi ist schwer behindert. Sie hat Polymyositis, eine selten auftretende Muskelerkrankung. Mehr als ein paar Meter kann sie nicht laufen. Deshalb bringt ihre Mutter sie zweimal wöchentlich im Rollstuhl zu den Handarbeitskursen der Episkopalkirche San Juan Bautista in Palma Soriano. „Früher war Rosi immer alleine zu Hause. Hier in der Kirche hat sie Freundinnen gefunden“, freut sich die Mutter. Lange Zeit befanden sich Menschen mit Behinderungen auf Kuba am Rande

der Gesellschaft. Dass sich das langsam ändert, ist auch das Verdienst der Behindertenpastorale des Kubanischen Kirchenrates (CIC). Dieser setzt sich mit seinem Programm „Gemeinden für das Leben“ für die Integration von Behinderten ein. Immer zwei Freiwillige aus Gemeinden werden weitergebildet. Anschließend stellen sie sich ein Team von zwei bis drei engagierten Gemeindemitgliedern zusammen. Zusammen gehen sie auf die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen ein: Sie helfen ihnen zum Beispiel im Haushalt, reparieren Rollstühle oder unterstützen sie dabei, einen Schulabschluss zu machen.“

Text: Ingvild Mathe-Anglas

Dieses Projekt wird von Brot für die Welt unterstützt.

Helfen Sie helfen. Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt